

KULTURSTIFTUNG LIECHTENSTEIN



Jahresbericht 2012

Inhalt

4	Bericht des Präsidenten
8	Überblick
10	Musik
12	Bildende Kunst
15	Darstellende Kunst
16	Literatur
18	Audiovisuelle Medien
19	Volkskultur, Landeskunde
21	Werkjahre, Stipendien
22	Interdisziplinäre Projekte
24	Eigene Projekte
26	Sammlung
27	Stiftungsrat, Geschäftsstelle
28	Jahresrechnung 2012

Im Jahr 2012 konnte die Kulturstiftung Liechtenstein ihre Tätigkeit im Dienste der kulturell engagierten Menschen des Landes erfolgreich fortsetzen. Gleich zu Jahresbeginn gab es einige personelle Mutationen: Der erste Präsident der Kulturstiftung, Walter N. Marxer, beendete im Januar seine Amtszeit, die Stiftungsrätin Elisabeth Huppmann legte gleichzeitig – wegen der Ernennung ihres Vaters zum Präsidenten – ihr Mandat nieder.

Winfried J. Huppmann wurde von der Regierung am 24. Januar 2012 für eine vierjährige Amtsperiode zum Präsidenten ernannt. Schliesslich trat Josef Hofer im Mai das Amt eines Stiftungsrats an.

Die Frage, welche Akzente die Kulturstiftung im Jahr 2012 setzen konnte, lässt sich kurz so beantworten: Die Nähe zu den kulturell engagierten Menschen des Landes wurde ausgebaut, und die Möglichkeiten für die regionale und sogar internationale Vernetzung liechtensteinischer Kulturschaffender konnten verbessert werden.

BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Von allen Mitgliedern des Stiftungsrats wurden kurze Steckbriefe erstellt, die im Liechtensteiner Kulturjournal KUL veröffentlicht wurden und seither auch auf der Internetseite der Kulturstiftung einsehbar sind. Vor allem durch ihre dort zitierten Aussagen, warum sie sich für Kunst und Kultur engagieren, treten die Mitglieder des Stiftungsrats aus der Anonymität heraus und werden für alle Interessierten zu konkret erfahrbaren Persönlichkeiten. Eine Veränderung in der Geschäftsstelle hat ebenfalls Auswirkungen auf die Nähe der Kulturstiftung zu ihren Antragstellern: In der neugeschaffenen (Teilzeit)Stelle Antragsbearbeitung ist Karin Zürcher dafür verantwortlich, die potentiellen Antragsteller schon im Vorfeld ihres Antrages optimal zu beraten und auf die Möglichkeiten der öffentlichen Förderung hinzuweisen. Und schliesslich sind die vielen persönlichen Begegnungen und Gespräche, die ich als Repräsentant der Kulturstiftung mit Künstlerinnen und Künstlern und vielen kulturell engagierten Personen im Berichtsjahr erleben durfte, ein Beweis dafür, dass es uns gelingt, nahe bei den Menschen und «am Puls» des kulturellen Lebens zu sein.

Was die regionale und internationale Vernetzung liechtensteiner Kulturschaffender und Kulturvermittler betrifft, konnten mehrere Aktionen bzw. Projekte durchgeführt oder initiiert werden. Durch das organisatorische und finanzielle Engagement der Kulturstiftung konnte sich Liechtenstein erstmals an der Aktion «Reiseziel Museum» beteiligen, die vom Nachbarland Vorarlberg seit vier Jahren sehr erfolgreich durchgeführt wird. Zusätzlich zu 29 Vorarlberger Museen beteiligten sich im Jahr 2012 acht Liechtensteiner Institutionen an drei Sommersonntagen an der Aktion, die das Ziel verfolgt, Kinder mit ihren Familienangehörigen und Freunden in die

Museen zu «locken» und sie für die dort präsentierten Ausstellungen und Werte zu begeistern. Ein äusserst erfreulicher Nebeneffekt dieser Aktion ist die seither verstärkte Zusammenarbeit der liechtensteinischen Museumsverantwortlichen untereinander.

Weitere Projekte oder Initiativen zur Stärkung der regionalen oder internationalen Vernetzung sind die fortgesetzte Beteiligung Liechtensteins an der Ostschweizer Kunstaussstellung «Heimspiel» sowie der – gemeinsam mit dem Ressort Kultur der Regierung und Liechtenstein Marketing – getroffene Entscheid, Liechtensteiner Kulturschaffenden die Teilnahme an der Künstlerbörse Thun 2013 zu ermöglichen. Auf Anregung der Liechtensteiner Botschaft in Bern hatten die Organisatoren Liechtenstein eingeladen, sich an der Künstlerbörse als Gastland zu präsentieren.

Besondere Erwähnung verdient die Initiative «Traduki», der Liechtenstein in einem gemeinsamen Engagement von Ressort Kultur und Kulturstiftung beigetreten ist. Traduki ist ein Netzwerk aller deutschsprachigen Länder und der Länder des ehemaligen Jugoslawiens, das Literaturübersetzungen von der deutschen Sprache in die Balkansprachen und vice versa fördert und finanziell unterstützt.

Für zwei Höhepunkte im Berichtsjahr sorgte die von der Kulturstiftung betriebene Institution Kunstraum Engländerbau. Im März bildete diese den attraktiven Rahmen für das vom Ressort Kultur der Regierung veranstaltete Kulturforum, das wie schon in früheren Jahren ein zahlreiches und vor allem junges Publikum in dieses Haus der Kunst lockte.

Im November feierte sich der Kunstraum Engländerbau selbst aus Anlass seines zehnjährigen Bestehens. Allen Teilnehmern dieses Festes wird der eindrucksvolle Rückblick auf zehn Jahre Ausstellungen im Kunstraum in bester Erinnerung bleiben. Der Kurzurückblick auf die insgesamt 52 Ausstellungen unterstrich eindrücklich die Vielfalt und Qualität des reichen regionalen Kunstschaffens.

Auch die Teilnahme Liechtensteins an der Frankfurter Buchmesse gehörte wie schon in den Vorjahren zu den Aktivitäten, die die Kulturstiftung für Liechtenstein 2012 erbrachte. Der Messestand in Frankfurt mit seinen rund einhundert Neuerscheinungen des letzten Jahres war ein sympathischer Botschafter Liechtensteins auf der grössten Buchmesse der Welt. Ein Wermutstropfen ist allerdings die geringe Resonanz, die diese Veranstaltung bei den Literaturschaffenden und der Öffentlichkeit Liechtensteins erfahren hat. Deshalb wurde ein Prozess zur kritischen Hinterfragung dieser Aktivität gestartet.

Nach fast zweijähriger intensiver Arbeit unter der Leitung der Kulturstiftung konnte das Projekt «Erneuerung des Chorwesens des FLSB» im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Als Ergebnis des Projekts liegt ein neues Förderreglement des FLSB vor, dessen Hauptziel es ist, Initiativen der Chöre zur Anhebung ihrer Qualität, zur Ermöglichung des regionalen und internationalen Austauschs und Wettbewerbs und vor allem zur Attraktivitätssteigerung für neue und junge Chormitglieder zu unterstützen. Mit dem Abschluss des Projektes verbindet die Kulturstiftung die Hoffnung, dass ab 2013 reger Gebrauch von den neuen Fördermöglichkeiten gemacht wird und das Chorwesen dadurch wichtige Impulse erhält.

Die Zusammenarbeit mit den Regierungs- und Amtsstellen verlief im Berichtsjahr konstruktiv und harmonisch. Besondere Erwähnung muss die Erarbeitung und Verabschiedung der Eignerstrategie für die Kulturstiftung durch die Regierung finden. Diese Eignerstrategie stellt zusätzlich zu den gesetzlichen Regelungen einen wichtigen Rahmen für die Tätigkeit der Kulturstiftung dar.

Schliesslich sei erwähnt, dass sich die Kulturstiftung 2012 in dem finanziellen Rahmen bewegte, der die 30-prozentige Reduktion des Staatsbeitrages und die gezielte Reduktion der Finanzreserven bis zum Jahr 2016 vorsieht. Bisher konnten die Auswirkungen dieser Reduktionen auf die Förderempfänger relativ moderat gehalten werden. In den kommenden Jahren ist allerdings mit deutlich stärkeren Auswirkungen zu rechnen.

Am Ende dieses Berichts möchte ich meinen verbindlichen Dank aussprechen: an die Regierung, insbesondere an die für Kultur verantwortliche Regierungsrätin Dr. Aurelia Frick, für die immer offene und konstruktive Zusammenarbeit sowie an alle relevanten Regierungs- und Amtsstellen. Des weiteren richte ich meinen Dank an die Mitglieder des Stiftungsrats, zuerst an jene, die ihre Mitwirkung im Jahr 2012 beendeten, Präsident Walter N. Marxer und Mitglied Elisabeth Huppmann, für ihren jahrelangen hohen Einsatz.

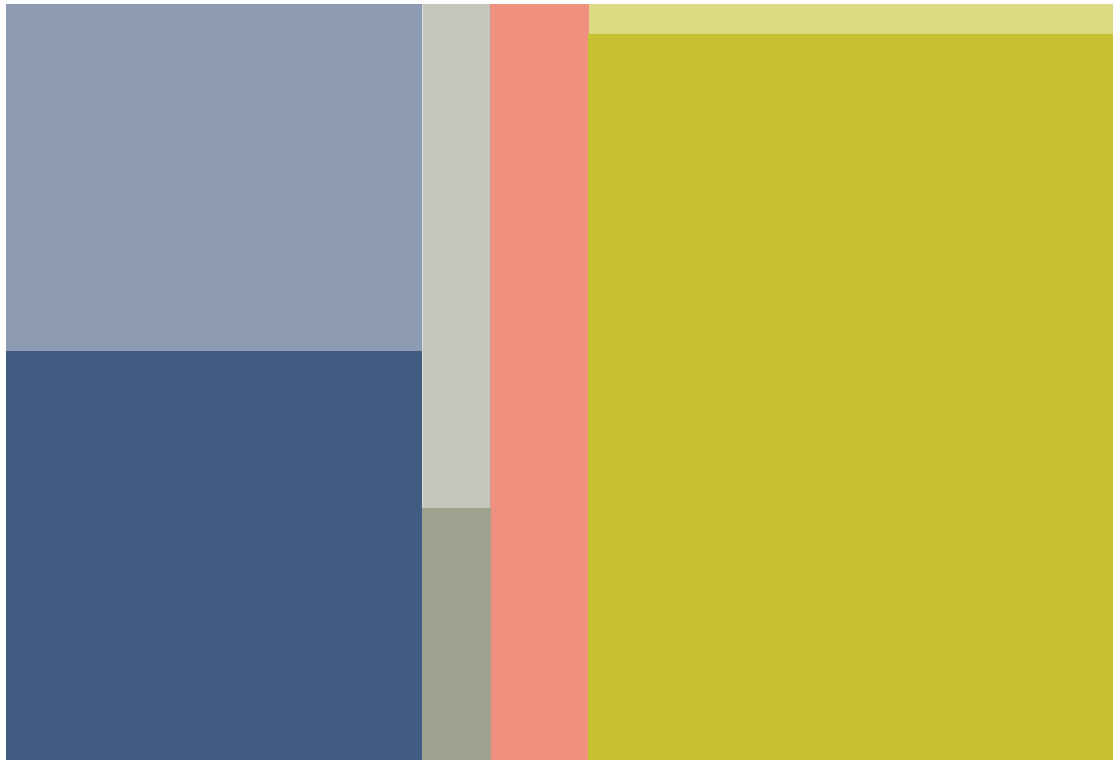
Mein Dank gilt allen aktiven Mitgliedern des Stiftungsrats für ihre engagierte, kritische und konstruktive Mitwirkung in unseren Stiftungsratssitzungen, Arbeitsgruppen und Kommissionen.

Schliesslich geht mein Dank an das Team der Geschäftsstelle unter der Leitung von Elisabeth Stöckler. Im Regelfall sind die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle die ersten Kontaktpersonen und dann die Betreuer der Antragsteller. Die zuvorkommende Arbeitsweise dieses Teams wird immer wieder geschätzt.

Zu guter Letzt danke ich einerseits den Steuerzahlern, denn von ihnen kommen die Mittel, die die Kulturstiftung vergeben kann. Andererseits danke ich allen Kulturschaffenden, den Kulturvermittlern und allen, die sich kulturell in unserem Land engagieren, für ihre wertstiftenden und gemeinschaftsfördernden Tätigkeiten. Die Werte, die sie schaffen und vermitteln, sind ein unverzichtbares und unbezahlbares Gegengewicht zu den materiellen Gütern unserer Gesellschaft.

Winfried J. Huppmann
Stiftungsratspräsident

Die folgenden Grafiken illustrieren Analysen der Kulturförderung. Sie sind als Annäherungswerte zu verstehen, nicht als punktgenaue statistische Darstellung.



Die Verteilung des breiten kulturellen Engagements und der künstlerischen Professionalität in ihren Tätigkeiten im Inland und Ausland

- Profis Inland/Ausland
- Semiprofis Inland/Ausland
- Laien Inland/Ausland
- Profis, Semiprofis und Laien Inland/Ausland

Die Kulturstiftung Liechtenstein ist seit 1. Januar 2008 als selbstständige Stiftung öffentlichen Rechts für die Förderung der kulturellen Tätigkeiten von Personen und privaten Organisationen in den Bereichen Literatur, Musik, darstellende und bildende Kunst, audiovisuelle Medien sowie Volkskultur und Landeskunde tätig. Die Kulturförderung erfolgt gemäss den gesetzlichen Vorgaben durch Förderbeiträge für kulturelle Projekte sowie in Form von Beratung, Werkjahren, Werkbeiträgen, Ankäufen, Förder- und Anerkennungsgaben und Leistungsvereinbarungen.

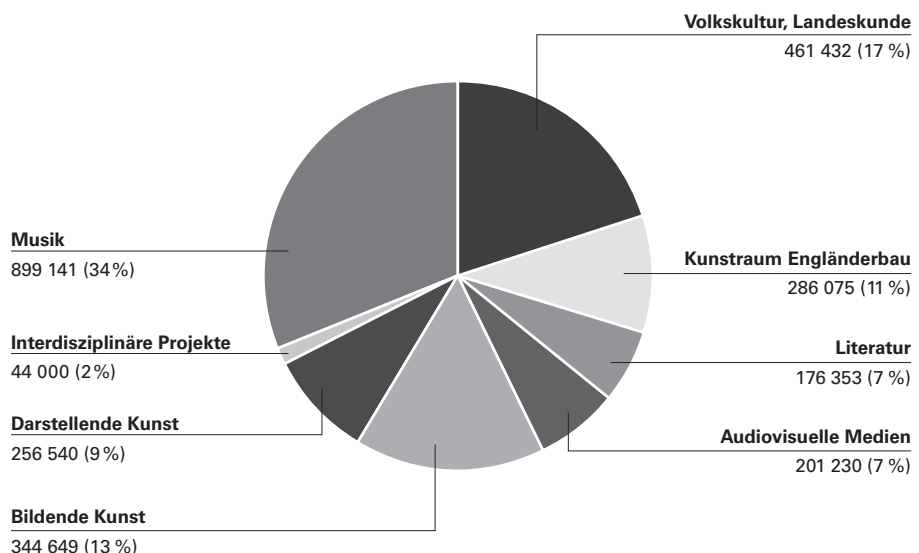
Mit den sogenannten Eigenen Projekten respektive Programmen entwickelt die Kulturstiftung Schwerpunkte und schafft Plattformen für Kulturschaffende.

Im Gesetz über die Kulturförderung wird ausdrücklich die Achtung der Vielfalt, Unabhängigkeit und Freiheit kultureller und künstlerischer Tätigkeiten gefordert. Damit ist die Grundhaltung der Kulturstiftung beschrieben. Sie spiegelt sich auch in diesem Jahresbericht, der den Spannungsbogen zwischen Kulturpflege, Laienschaffen und künstlerischer Spitzenleistung aufzeigt.

Geförderte kulturelle Projekte müssen für das Land von Bedeutung sein und anerkannten Qualitätskriterien entsprechen. Die staatliche Förderung darf nur subsidiär erfolgen, das heisst Förderinteressenten müssen auch andere Finanzierungsquellen erschliessen. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Förderung.

ÜBERBLICK

Förderung der Kultursparten 2012
in CHF und Anteil in Prozent



Budgetentwicklung

Eine besondere Herausforderung war im Berichtsjahr die Umsetzung der Sparmassnahmen im Rahmen eines von der Regierung beschlossenen Finanzplanes von 2012 bis 2016, der eine 30-prozentige Kürzung des Staatsbeitrages in Stufen bis 2016 vorsieht. Durch den Abbau von Reserven, die die Kulturstiftung 2008 von der Stiftung Pro Liechtenstein übernommen hat, können diese Kürzungen für die heimischen Kulturschaffenden stufenweise vorgenommen werden. Es handelt sich bei dem in der Jahresrechnung ausgewiesenen Verlust von CHF 201'108 somit um einen geplanten und kontrollierten Abbau von Reserven im Zuge der Haushaltssanierung des Staates. Die Leistungsvereinbarungen werden in diesem Sinne seit 2012 angepasst, bei den Eigenen Projekten, Ankäufen und Jahresstipendien werden die Kürzungen deutlich.

Neben dem Staatsbeitrag über CHF 1'502'000 sind die Ausschüttungen der Swisslos Interkantonalen Landeslotterie in Höhe von CHF 1'256'734 ein wesentlicher Bestandteil der Ertragsstruktur der Kulturstiftung.

Zum Berichtsjahr

Der Stiftungsrat behandelte in neun ordentlichen Sitzungen 311 Traktanden. Von 167 Förderanträgen wurden 33 Anträge bzw. 24 Prozent abgelehnt. Meist bezog sich diese Ablehnung auf formale Gründe, das heisst eine nicht oder nicht ausreichend gegebene Zuständigkeit der Kulturstiftung. Dies kann bedeuten, dass es sich um kein kulturelles Projekt im Sinne der Kulturförderungsbestimmungen handelte oder dass das Projekt einen zu geringen Bezug zu Liechtenstein hatte.

Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich auf die im Jahr 2012 ausbezahlten Fördergelder. Die Kulturschaffenden erhielten gesamthaft CHF 2'626'518, weitere CHF 286'512 sind für Projekte reserviert, die erst im Laufe des Jahres 2013 oder später abgeschlossen werden und deren Auszahlungen an bestimmte Bedingungen gebunden sind. Gesamthaft wurden CHF 1'467'000 Fördermittel für 35 Leistungsvereinbarungen ausbezahlt, wobei folgende Institutionen namhafte Beiträge erhielten: Liechtensteiner Blasmusikverband, Verein zur Förderung und Führung eines Ski- und Wintersportmuseums, Historischer Verein für das Fürstentum Liechtenstein, Fürstlich Liechtensteinischer Sängerbund, junges THEATER liechtenstein, Filmklub im Takino Schaan, Archiv-Atelier Spinieu e.G. mit der Kanonikus Frommelt Stiftung sowie der Prof. Ferdinand Nigg Stiftung, Stiftung Schlösslekeller, die Berufsvereinigung Bildender Künstler/innen Liechtensteins und der Verein Tangente.

Im Berichtsjahr wurden 80 Projekte im In- und Ausland in Höhe von CHF 311'191 unterstützt, wobei die einzelnen Auszahlungsbeträge zwischen CHF 955 und CHF 50'000 lagen. Die Zuordnung Ausland bezieht sich auf Projekte von heimischen Künstlerinnen und Künstlern im Ausland. Des Weiteren wurden jugendliche Musiker mit einem Fortbildungsbeitrag in Höhe von CHF 43'500 unterstützt, wobei der Beitrag an die Jungmusikantenlager Teil der Leistungsvereinbarung mit dem Liechtensteiner Blasmusikverband ist. Drei Kunstschaffende erhielten im Berichtsjahr CHF 80'000 im Rahmen ihrer Jahresstipendien, sogenannte Werkjahre.

Die Sammlung der Kulturstiftung dokumentiert und repräsentiert das Liechtensteiner Kunstschaffen. Sie wurde durch den Ankauf von Werken diverser Künstlerinnen und Künstler in Höhe von CHF 34'480 erweitert.

Den Eigenen Projekten wurden dieses Jahr CHF 437'130 zur Verfügung gestellt. Es handelt sich um den Kunstraum Engländerbau und den Auftritt auf der Frankfurter Buchmesse, des Weiteren um eine Schwerpunktförderung im Chorwesen und das Kulturvermittlungsprojekt Reiseziel Museum.

Zum Diagramm

Das Diagramm zeigt die Auszahlung der Fördermittel an die einzelnen Kultursparten. In den Bereich Musik fliessen 33,68 Prozent der Fördermittel, wovon knapp die Hälfte dem Liechtensteiner Blasmusikverband und dem Fürstlich Liechtensteinischen Sängerbund zugutekommt, die den grössten Teil der Beiträge zweckgebunden an die angeschlossenen Vereine weiterleiten. Bildende Kunst inklusive Kunstraum Engländerbau bekommen 24 Prozent der Förderungen und in den Bereich Volkskultur und Landeskunde fliessen 17 Prozent, wobei die Beiträge an den Historischen Verein für das Fürstentum Liechtenstein sowie den Verein zur Förderung und Führung eines Ski- und Wintersportmuseums den Hauptanteil in dieser Sparte beanspruchen. Darstellende Kunst erhält 9 Prozent, Literatur 7 Prozent sowie die Sparte Audiovisuelle Medien 7 Prozent der Fördermittel. 2 Prozent der Fördermittel kommen interdisziplinären Projekten zugute.

Werkjahre, Stipendien sowie Eigene Projekte und der Bereich Sammlung sind im Diagramm den entsprechenden Sparten zugeordnet.

Vergleicht man die Sparten, wird der Bereich Musik am umfassendsten gefördert. Rund 2'000 Menschen in Liechtenstein sind hierbei direkt von Kulturförderung betroffen. Darin spiegeln sich Traditionen und gewachsene Strukturen im Land. Im Rahmen von 21 geförderten Projekten werden unterschiedliche musikalische Genres gefördert.

Die Projekte umfassen lokale, regionale und internationale Kooperationen und Auftritte einheimischer Musiker und Musikerinnen im Ausland.

Über dreijährige Leistungsvereinbarungen werden 17 Verbände und Vereine, die volkulturelle und traditionelle Musik von Blues über Rock bis hin zur klassischen Musik pflegen, unterstützt. Der Liechtensteiner Blasmusikverband und der Fürstlich Liechtensteinische Sängerbund geben den

grössten Teil der Beiträge an ihre angeschlossenen Vereine zweckgebunden zur Verwendung für Musikschulskosten, Instrumente und Einheitskleidung weiter. Die Förderung der nächsten Generation und die Pflege der Alltags- und Feiertagskultur sind für die Menschen des Landes von grundlegender Bedeutung und deshalb entsprechend dotiert.

MUSIK

Gesamtbeitrag 869 061

Projektbeiträge Inland 105 822

2-Länder Musikanten: <i>Kompositionen CD-Produktion</i>	4 750
Alumni Sinfonie-Orchester Universität Bern: <i>Jubiläums-Projekt</i>	4 000
Frommelt Josef: <i>Musik aus Triesen von 1800-1900</i>	4 800
Hofer Josef: <i>Friends of Cello</i>	5 000
Impuls Est.: <i>Musikfestival The Princely Liechtenstein Tattoo 2012</i>	5 000
Internationale Musikakademie im Fürstentum Liechtenstein	25 000
Kultur-Treff Burg Gutenberg: <i>Kultursommer 2012</i>	10 000
Liechtenstein Musical Company: <i>Produktion AIDA</i>	25 000
Liechtensteiner Blasmusikverband: <i>Musik in kleinen Gruppen</i>	7 000
Liechtensteiner Panflötenchor: <i>Reisekostenbeitrag</i>	1 520
Neues Zürcher Orchester: <i>Interaktives Konzertprojekt 2012</i>	1 500
Nitzlnader Chantal: <i>Weihnachtskonzertreihe 2012</i>	5 000
Santa Merta Musikanten: <i>6. Weisenblasen in Malbun</i>	2 500
Schneider Patrice: <i>Workshop Drummer/innen im Dreiländereck</i>	752
Tanto pé Cantà: <i>Interkulturelle Chortätigkeit</i>	1 500
Verein Panorama: <i>3. Rock around Malbun 2012</i>	2 500

Projektbeiträge Ausland 15 239

Harmoniemusik Vaduz: <i>Musikwettbewerb in Italien 2012</i>	4 000
Hilbe Gregor: <i>Projekt Oloid</i>	8 000
Kellerhals Daniel: <i>Reisekosten Marco Schädler</i>	1 300
Kulturidee: <i>Galakonzert Stimmenzauber</i>	1 000
Nipp Thomas: <i>Konzert in Kremnica</i>	939

Leistungsvereinbarungen	399 500
Big Band Verein Liechtenstein	6 000
Chorseminar Liechtenstein	19 000
Freunde der Liechtensteinischen Blues- und Rockmusik e.V.	11 000
Fürstlich Liechtensteinischer Sängerbund	35 000
Handharmonika-Club Schaan	3 000
Internationale Josef Gabriel Rheinberger Gesellschaft	14 000
Jodelclub Edelweiss Schaan	4 000
Liechtensteiner Blasmusikverband	53 500
Liechtensteiner Gitarrenzirkel	29 000
Openair Wavejam	12 000
Operette Balzers	29 000
Opernverein Vaduz	14 000
Orchester Liechtenstein-Werdenberg	19 000
Sinfonieorchester Liechtenstein	60 000
Tangente-Verein, Eschen	48 000
Verein der Operettenbühne Vaduz	29 000
Verein Triesenberger Konzerte	14 000
Beiträge zur Verwendung für Musikschulkosten, Instrumente und Einheitskleidung	285 000
Fürstlich Liechtensteinischer Sängerbund	57 000
Handharmonika-Club Schaan	1 000
Liechtensteiner Blasmusikverband	227 000
Fortbildungsbeiträge Jugendliche	43 500
Liechtensteiner Blasmusikverband: <i>Jungmusikantenlager</i>	38 500
Sara Domjanic: <i>2011/2012 Fortbildung (Beschluss 2011, letztmalig)</i>	5 000
Audio-CD-Produktionen	20 000
Hanselmann Jürg: <i>CD Abendstern</i>	4 000
Hanselmann Jürg: <i>CD Liederfrühling</i>	4 000
Mundartband Rääs: <i>CD weder dahaam</i>	4 000
Taped-Band: <i>CD never back down</i>	4 000
Vogt Helen: <i>CD Dies ist mein Kreuzzug</i>	4 000

Vier Projekte und acht einzelne Künstlerinnen und Künstler erhielten für Ausstellungen im Ausland, zu denen sie eingeladen waren, einen Beitrag. Die Ausstellungsorte mit Liechtensteiner Beteiligung reichen von Feldkirch über St. Gallen, Zürich, Basel und Berlin bis nach Italien und England. Die Förderung von Ausstellungsprojekten wie Bad Ragartz, Azwo 12 in Werdenberg und Heimspiel 2012 in St. Gallen dient der regionalen Präsenz und der Vernetzung der Liechtensteiner Künstlerschaft über die Landesgrenzen hinaus.

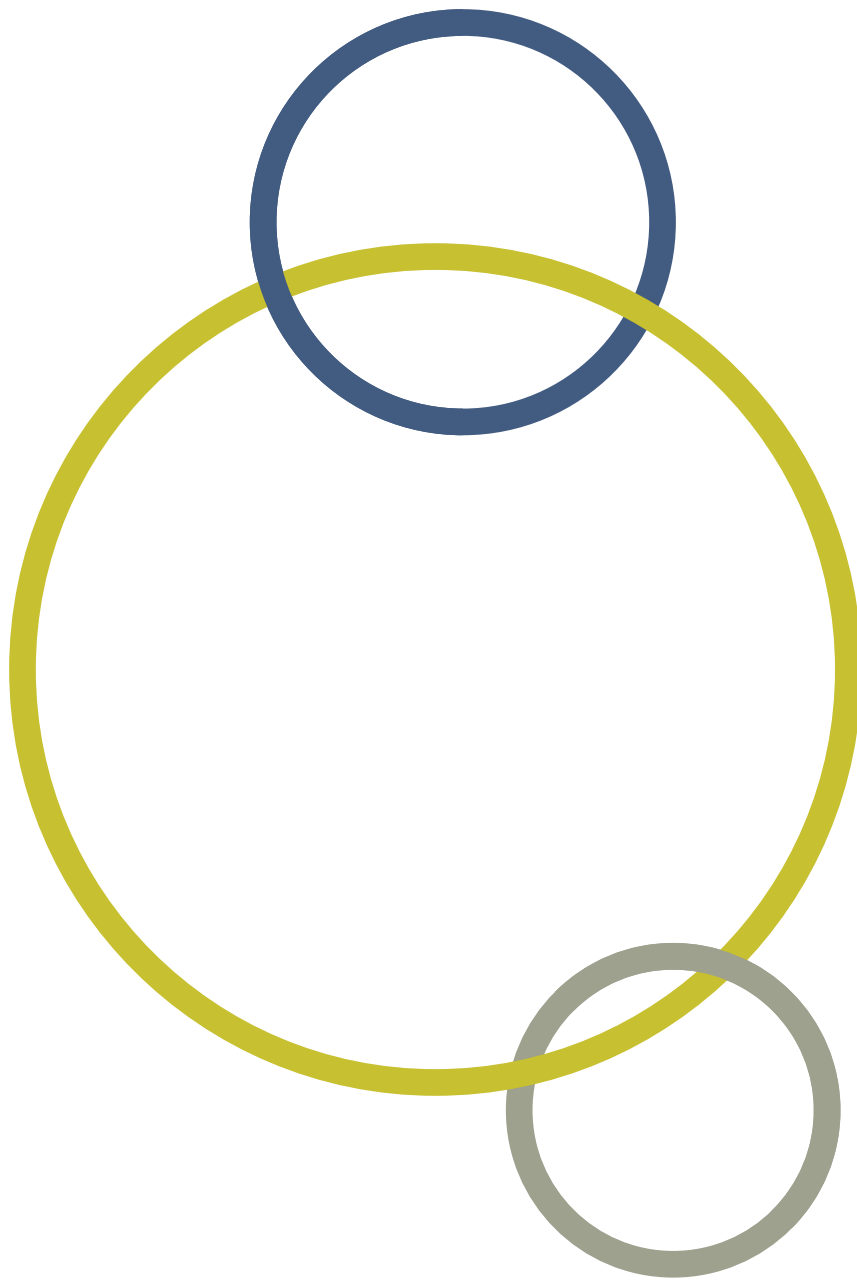
Über eine Leistungsvereinbarung wird die Berufsvereinigung Bildender Künstler/innen Liechtensteins in ihren spezifischen Fachbereichen wie Vernetzung und internationale Ausstellungstätigkeit unterstützt. Die Verbesserung der rechtlichen, sozialen und wirtschaftlichen Situation der Kunstschaaffenden ist ein wesentlicher Teil der Verbandstätigkeit.

Die Leistungsvereinbarungen mit der Stiftung Dokumentation Kunst in Liechtenstein und der Prof. Eugen Zotow-Ivan Miassojedoff-Stiftung dienen der Dokumentation und Vermittlung Bildender Kunst. Der Liechtensteiner Kunstverein schichtwechsel initiiert und realisiert aktuelle Projekte und bietet vor allem jungen Kunstschaaffenden der heimischen und internationalen Kunstszene eine Plattform und Vernetzungsmöglichkeiten. Seine Publikationen verschaffen seinen Projekten Nachhaltigkeit.

BILDENDE KUNST

Gesamtbeitrag	224 462
Projektbeiträge Inland	17 000
ArGe Vreni Haas, Norbert Haas, Hansjörg Quaderer: <i>Projekt Robert Altmann</i>	9 000
Schwizer Maria-Luise und Frommelt Matthias: <i>Projekt Fotografie und Klang</i>	8 000
Projektbeiträge Ausland	71 462
Artemis Anna McConkey-Demanet: <i>Transport Tapisserien</i>	955
Bad Ragartz: <i>5. Schweizerische Triennale der Skulptur in Bad Ragatz und Vaduz</i>	30 000
Büchel Ralph: <i>Ausstellung Inspiration, Basel</i>	2 000
Frommelt Beate: <i>Ausstellung sihlquai 55, Zürich</i>	2 200
Frommelt Beate: <i>Sozial-Kunstprojekt, Berlin</i>	1 500
Hilti Anna und Salon Liz: <i>Ausstellung Theater am Saumarkt, Feldkirch</i>	2 000
Kaufmann Patrick: <i>Ausstellung in Berlin</i>	1 000
Kaufmann Patrick: <i>Ausstellung in Perugia</i>	2 000
Kulturamt St. Gallen: <i>Heimspiel 2012, St. Gallen</i>	10 000
Laukas Herbert: <i>Ausstellungsbegleitschrift</i>	2 500
Marxer Hugo: <i>Ausstellung in der HTL-Fulpmes</i>	2 000
Ospelt Karin: <i>Ausstellung World Event You Artist 2012 in Nottingham</i>	307
Röckle Hanna: <i>Publikation Hanna Röckle</i>	10 000
Verein Schloss Werdenberg, Forum Werdenberg: <i>Ausstellung Azwo12</i>	5 000

Leistungsvereinbarungen	136 000
Berufsverband Bildender Künstler/innen Liechtenstein	50 000
Liechtensteinische Kunstgesellschaft	9 000
Prof. Eugen Zotow-Ivan Miassojedoff-Stiftung	14 000
schichtwechsel Liechtensteiner Kunstverein	29 000
Stiftung Dokumentation Kunst in Liechtenstein	34 000



Die prozentuale Verteilung der Fördermittel für

■ Produktionen ■ Veranstaltungen ■ Vermittlung

Im Jahr 2012 wurden elf Produktionen, die heimischen und regionalen Theater- und Tanzschaffenden eine Plattform bieten, mit Unterstützung der Kulturstiftung realisiert. Die Produktionen 300 Jahre Oberland, Schwarze Farbe auf Leinwand und Die Wildmandli sind vielschichtige Auseinandersetzungen mit den Lebensbedingungen und den historischen Entwicklungen in Liechtenstein.

Mit drei Kulturinstitutionen bestehen Leistungsvereinbarungen. Das Kleintheater Schlösslekeller steht für eine lebendige und kritische Kleinkunstszene, die auch heikle Themen künstlerisch angeht und in den gesellschaftlichen Diskurs einbringt. Die theaterpädagogischen Produktionen des jungen THEATERS liechtenstein verbinden als Kunstform und als ganzheitliches Erziehungs- und Bildungsprogramm Profis und Laien. Die Tanzarena bietet seit Jahrzehnten jungen Tanzinteressierten Entwicklungs- und Auftrittsmöglichkeiten.

DARSTELLEND KUNST

15

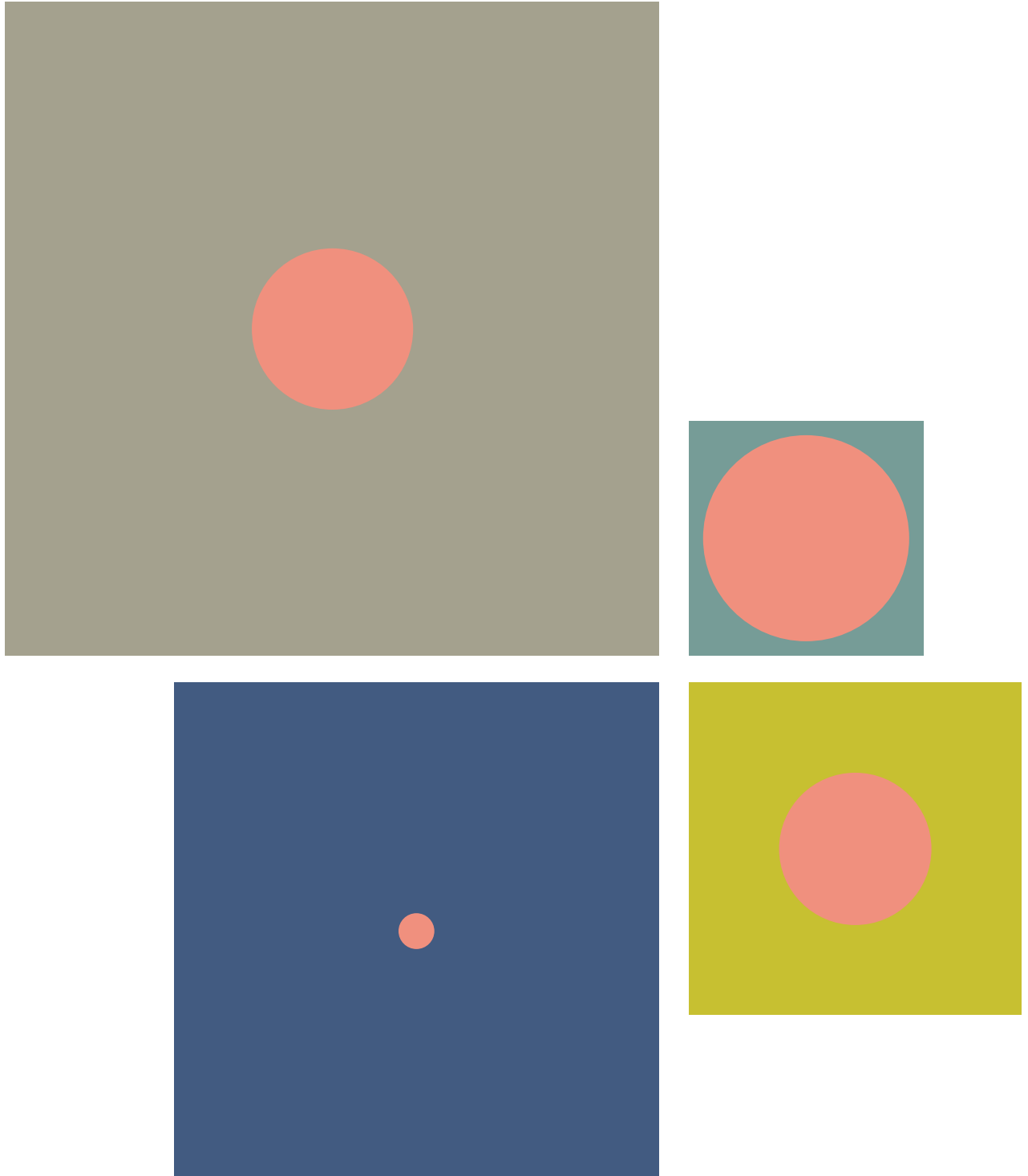
Gesamtbeitrag	244 540
Projektbeiträge Inland	66 700
Grünenfelder Rita: <i>Aufbau einer Theater-Improvisationsgruppe</i>	700
Kleintheater Schlösslekeller: <i>Eigenproduktion 300 Jahre Liechtensteiner Oberland</i>	10 000
NetzWerk: <i>Theaterprojekt «Schwarze Farbe auf Leinwand»</i>	10 000
Rootering Georg: <i>Projekt Politik, schwer zu begreifen und mühsam zu betreiben</i>	10 000
Rootering Georg: <i>Projekt Starke Frauen in der antiken Literatur</i>	8 000
Schädler Marco: <i>Produktion Die Wildmandli</i>	10 000
Theater Karussell: <i>Produktion «Das Fest»</i>	18 000
Projektbeiträge Ausland	44 840
Beiro Susana: <i>Tanzprojekt Encampment</i>	8 000
Bewegungsmelder: <i>Tanzprojekt «Fans»</i>	3 340
ig-tanz Ostschweiz: <i>TanzPlan Ost</i>	12 500
taff-theaterproduktion: <i>Produktion Alte Liebe</i>	7 000
Tanzufer, Ursula Sabatin: <i>Tanz-Projekt Annäherung</i>	4 000
walktanztheater.com: <i>Produktion Aufschluss</i>	10 000
Leistungsvereinbarungen	133 000
junges THEATER liechtenstein	80 000
Schlösslekeller Vaduz	48 000
Tanzarena Liechtenstein	5 000

Durch die Leistungsvereinbarungen mit dem Literaturhaus Liechtenstein und dem P.E.N. Club Liechtenstein unterstützt die Kulturstiftung Plattformen für literarische Initiativen und Veranstaltungen im Land. Die 11. Liechtensteiner Literaturtage im Juni 2012 widmeten sich der Sondierung von Talent und Takt im literarischen Terrain.

Einzelne Literaturschaffende wurden mit Druckkosten- und Übersetzungskostenbeiträgen gefördert. Drei Literaturschaffende wurden mit Werkbeiträgen direkt in ihrem Produktionsprozess unterstützt (aufgelistet unter der Rubrik Werkjahre/Werkbeiträge).

LITERATUR

Gesamtbeitrag	70 100
Projektbeiträge Inland	22 000
ArGe Liechtensteiner Literaturtage 2012	20 000
Näscher Dietmar: <i>Publikation Pflücke den Tag</i>	2 000
Projektbeiträge Ausland	5 100
Boltshauser Patrick: <i>Übersetzung Die falschen Dinge</i>	1 000
Bucher Verlag Hohenems-Wien: <i>Druckkostenzuschuss Sterben kann jeder</i>	3 000
Härtner Ada Sophie: <i>Konzert Poetry Band</i>	1 100
Leistungsvereinbarungen	43 000
Literaturhaus Liechtenstein	34 000
P.E.N. Club Liechtenstein	9 000



Förderungen, aufgeteilt nach geografischer Ausrichtung

■ Lokal und International ■ International ■ Regional ■ Lokal ■ Fördersumme

Über eine Leistungsvereinbarung mit dem Filmclub im Takino in Schaan und in Balzers wird engagiertes und niveauvolles Programmkinos und damit ein Ort des Reflektierens und der Unterhaltung unterstützt. Zur unumgänglichen Digitalisierung wurde ein einmaliger Investitionsbeitrag geleistet.

Die Vereine Fotoclub Spektral und Film- und Videoclub Liechtenstein bieten interessierten Menschen im Foto-, Film- und Videobereich eine Plattform für die Auseinandersetzung und das Arbeiten mit diesen Medien. Filmförderung wurde im Berichtsjahr für mehrere einheimische Dokumentarfilmproduktionen und für ein regionales Spielfilmprojekt geleistet.

AUDIOVISUELLE MEDIEN

Gesamtbeitrag	201 230
Projektbeiträge Inland	89 230
Filmclub im Takino: <i>Beitrag Digitalisierung</i>	20 000
Frommelt Sebastian: <i>Dokumentarfilm REVISITÉ – Aufbruch zu den Anfängen</i>	9 000
JK-Entertainment Est./Jürgen Kindle: <i>Dokumentarfilm über Liechtenstein</i>	50 000
Klein Christoph: <i>Film Lucy's Fair</i>	5 230
Schierscher Daniel: <i>Filmische Umsetzung Mathematik in Bewegung, Lehrpfad</i>	5 000
Projektbeiträge Ausland	20 000
Tukan Film Productions Werdenberg GmbH: <i>Spielfilm Das Deckelbad</i>	20 000
Leistungsvereinbarungen	92 000
Film- und Videoclub Liechtenstein	4 000
Filmclub im Takino	84 000
Fotoclub Spektral	4 000

Im Rahmen dieser Sparte finden sich für die Landesgeschichte und die Landeskunde relevante Publikationen, wie die des Arbeitskreises für Interregionale Geschichte des mittleren Rheintals zu den rätoromanischen Spuren in Liechtenstein. Der Mundartautor Edwin Nutt wurde mit der Publikation der Liechtensteinischen Mundartstiftung umfassend aufgearbeitet.

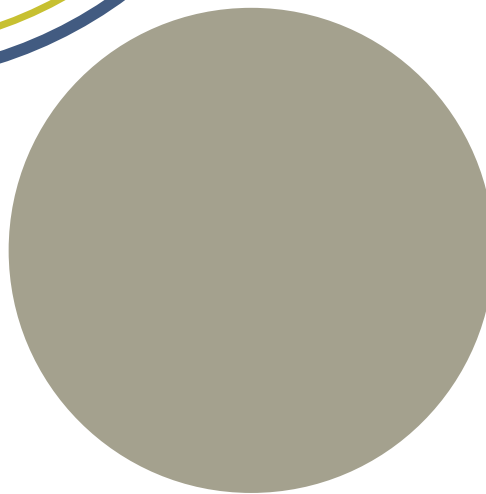
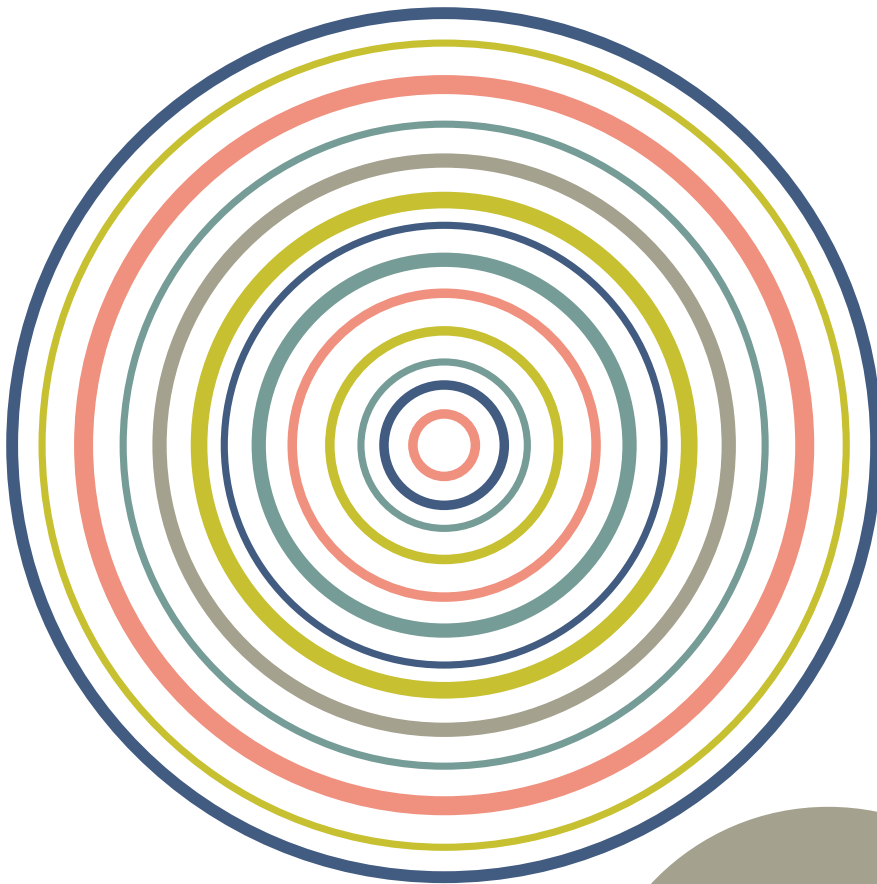
Dem Identitätsmerkmal Briefmarke widmete der Liechtensteiner Philatelisten Verband eine Publikation, in der historische Ereignisse und ihr Widerhall auf Briefmarken bearbeitet wird. Christa Eberle-Feger spürte der jüngeren mündlichen Geschichte im Spiegel moralischer Wertungen nach und dem Doyen der Liechtensteiner Kulturförderung, Robert Allgäuer, wurde von seinen Zeitgenossen zum 75. Geburtstag eine Publikation gewidmet.

Im Zuge eines Forschungsprojektes des Jüdischen Museums Hohenems wurden die Lebensgeschichten jüdischer Liechtensteiner und Liechtensteinerinnen systematisch aufgearbeitet.

VOLKSKULTUR LANDESKUNDE

19

Gesamtbeitrag	416 710
Projektbeiträge Inland	51 180
Arbeitskreis für Interregionale Geschichte des mittleren Alpenraums: <i>Publikation Geschichte und Gegenwart des Rätoromanischen in Graubünden und im Rheintal</i>	1 575
Brunhart Hans: <i>Balzner Neujaarsblätter 2013</i>	1 800
Eberle-Feger Christa: <i>Publikation Irgendwie ist alles ein bisschen Sünde</i>	3 000
Impuls Est.: <i>Mundart-Konzert Liader vo do – live 2012</i>	5 000
Liechtensteiner Philatelisten Verband: <i>Publikation Fürstentum Liechtenstein – Die schönsten Bilder und Briefmarken</i>	25 000
Liechtensteinische Mundart-Stiftung: <i>Publikation Edwin Nutt Mundartautor</i>	8 000
Rheinberger Hansjörg: <i>Publikation Album für Robert Allgäuer 75</i>	6 805
Projektbeiträge Ausland	25 530
Bereuter Elmar, Tettnang: <i>Publikation Wanderführer</i>	5 000
Jüdisches Museum Hohenems: <i>Projekt Jüdische Lebensgeschichten in Liechtenstein</i>	18 030
Lehner Karin: <i>Publikation Doazmol</i>	2 500
Leistungsvereinbarungen	340 000
Historischer Verein für das Fürstentum Liechtenstein	173 000
Liechtensteinische Trachtenvereinigung	29 000
Pfadfindergilde Liechtenstein	3 000
Verein zur Förderung und Führung eines Ski- und Wintersportmuseums	135 000



Verteilung der Förderungen für einzelne Kulturschaffende oder Gruppierungen/Vereine

■ Gruppierungen/Vereine ■ Einzelpersonen

Werkjahre sind Jahres- oder Halbjahresstipendien für Künstlerinnen und Künstler aller Sparten. Intention dieser Förderung ist die konzentrierte und massgeschneiderte künstlerische Entwicklung. Vorbereitend reflektieren die Kunstschaaffenden ihre Wünsche und Ziele im Rahmen eines Konzeptes und eines Jahresplanes. Im Mittelpunkt des Werkjahres steht die Förderung der Person und nicht das Endprodukt eines künstlerischen Projektes. Die vierteljährliche Berichterstattung sowie der Schlussbericht an

die Kulturstiftung, verbunden mit einem Gespräch, sind Mittel der Standortbestimmung der Stipendiaten.

Der Fotograf Jürgen Kader kultivierte und vertiefte im Werkjahr analoge Schwarz-Weiss-Fotografie. Der Schauspieler Andy Konrad professionalisierte sich für Film und Fernsehen in Berlin und New York. Der bildende Künstler Manfred Näscher arbeitete mit den Medien Aquarell und Film im Themenfeld Erinnerung und durchdrang künstlerisch seine Heimat Liechtenstein mit dem Projekt Drei Schwestern.

WERKJAHRE STIPENDIEN

21

Gesamtbeitrag (2011 ausbezahlte Anteile)	110 000
Werkjahrstipendien (2012 ausbezahlte Anteile)	80 000
Kader Jürgen	32 000
Konrad Andy	12 000
Näscher Manfred	36 000
Werkbeiträge	30 000
Malin Rahel: <i>Buch- und CD-Projekt Kinder-Reime</i>	10 000
Nigg Walter: <i>Kurzgeschichten</i>	15 000
Röckle-Vetsch Doris: <i>Buchprojekt Die Macht der Codices</i>	5 000

Der Verein Liechtenstein Festival gestaltete wiederum um das Zentrum SAL in Schaan das Life Festival 2012 mit dem Ziel, über ein Wochenende ein breites Publikum mit einem umfangreichen Angebot anzusprechen. Neben kostenpflichtigen Konzerten internationaler Stars wurden kostenfreie Darbietungen von lokalen und regionalen Künstlern und Künstlerinnen geboten. Atmosphäre und räumliche Nähe vernetzten Einheimische und internationale Stars.

Der Verein Neuraum belebte mit seinem Projekt Alte Post – Café für Kunst und Kultur historische aufgeladene Räume und verband eine junge kreative Liechtensteiner Szene mit überregionalen Kunstschaffenden.

INTERDISZIPLINÄRE PROJEKTE

Gesamtbeitrag	44 000
Projektbeiträge Inland	44 000
Verein Liechtenstein Festival Schaan: <i>Life Festival 2012</i>	40 000
Verein Neuraum: <i>Alte Post – Café für Kunst und Kultur</i>	4 000



Förderung zwischen Tradition und Innovation

■ Pflege/Kulturelle Tätigkeiten ■ Entwicklungsorientierte kulturelle Tätigkeit ■ Erhalt ■ Innovation

Der gesetzliche Auftrag an die Kulturstiftung Liechtenstein sieht unter anderem die Förderung der kulturellen Tätigkeit mittels Durchführung kultureller Projekte und Veranstaltungen sowie den Betrieb kultureller Einrichtungen vor. Damit kann die Kulturstiftung auch Projekte lancieren, die den Kulturschaffenden eine Plattform für internationale und überregionale Auftritte bieten.

Der Länderstand bei der Frankfurter Buchmesse repräsentiert das Land auf dieser internationalen Fachmesse und ist Kontaktbörse für Literaturschaffende und Verlage. Als eigene Projekte können auch Schwerpunktförderungen für einen bestimmten Zeitraum zur besonderen Stärkung von Kulturbereichen definiert werden.

EIGENE PROJEKTE

Gesamtbeitrag	437 130
Kunstraum Engländerbau	286 075
Frankfurter Buchmesse Länderstand	86 253
Projekt Chorwesen	30 080
Reiseziel Museum	34 722

Kunstraum Engländerbau

Im zweiten Obergeschoss des Engländerbaus im Vaduzer Städtle stellt das Land Liechtenstein einen grosszügigen Ausstellungsraum mit rund 300 m² als Ausstellungsplattform für zeitgenössische Kunst Liechtensteins und der Region zur Verfügung. Die Kulturstiftung Liechtenstein ist Trägerin und Aufsichtsorgan der Institution Kunstraum Engländerbau. Der Kunstraum ist ein Ort der Begegnung und der Auseinandersetzung zur Förderung des künstlerischen Schaffens der Region im Dialog mit überregionalen oder internationalen künstlerischen Positionen. Eine vom Stiftungsrat der Kulturstiftung ernannte fünfköpfige Fachkommission aus Vertreterinnen und Vertretern des liechtensteiner Kunstschaffens sowie fachlich ausgewiesenen Personen aus der Schweiz und aus Österreich zeichnet für die Programmplanung und Beurteilung der eingereichten Ausstellungsprojekte im Kunstraum Engländerbau verantwortlich. Diese Fachkommission erfuhr im Berichtsjahr Veränderung. Michael Günther aus Konstanz und Winfried Nussbaumüller aus Dornbirn beendeten ihre Mandate. Den Vorsitz hat Evelyne Bermann, Schaan, inne. Corinne Schatz, St. Gallen, und Peter Stobbe, Nendeln, führen ihre Mandate weiter. Beate Frommelt, Zürich, und Nicole Seeberger, Chur, wurden für zwei Jahre in die Fachkommission berufen. Der Betrieb des Kunstraums Engländerbau wird durch die Geschäftsführerin (50-Prozent-Stelle) Brigitte Jussel gewährleistet. Aufsicht und Vermittlung obliegen Cristina Ghizzoni-Wohlwend und Henriette Huber in Teilzeitbeschäftigung.

Die Fördermittel für den Kunstraum Engländerbau beinhalten die Infrastrukturkosten des Kunstraums und die Sach- und Dienstleistungen für die einzelnen Projekte sowie einen Förderbeitrag an die Ausstellenden. Im Berichtsjahr wurden drei Einzel- und zwei Gruppenausstellungen mit vielfältigem Begleitprogramm gezeigt.

Malerei und Rauminstallation
Amina Broggi (FL) und
Carmen Pfanner (A)

Time shifts, patterns stay the same Installation
Marlies Pekarek (CH)

insight
Heri Dono, FauZie As'Ad, Ugo Untoro, Entang Wiharso, S. Teddy, Budi Ubrux, Edi Prabandono, Angki Purbandono, Jumaldi Alfi, Melati Suryodarmo
Internationale Gruppenausstellung
Liechtenstein – Indonesien

Die eingefrorene Dynamik des Rheins
Sepp Köppel (CH)

Das Lallen der Malerei
Thomas Bechinger (D)

Das Jubiläum 10 Jahre Kunstraum Engländerbau Vaduz konnte im Jahr 2012 mit einer festlichen Veranstaltung und einer Kooperation mit der Berufsvereinigung Bildender Künstler/innen Liechtenstein gefeiert werden. Die mitwirkenden Künstler gestalteten eine ungewöhnliche Ausstellung in den Fenstern des Hauses.

Frankfurter Buchmesse

Mit dem Auftritt an der Frankfurter Buchmesse wurden die Publikationen des Landes Liechtenstein unter dem Motto «LeseZeichenLiechtenstein – Liechtensteins schönste Seiten zwischen zwei Buchdeckeln. Interessant. Vielseitig. Einzigartig» präsentiert.

Der Länderstand Liechtenstein und die Lesezeichen zeigen Bücher und Filme aus Liechtenstein um ein jährlich ausgewähltes Sonderthema. Im Berichtsjahr galt das Interesse Liechtensteins Geschichte in Briefmarken unter dem Titel Zeitläufe – Jubiläumsjahr

Liechtenstein 2012 (300 Jahre Oberland, 150 Jahre Verfassung, 150 Jahre Landtag, 100 Jahre Philatelie).

Seit Erscheinen der ersten liechtensteinischen Briefmarke vergingen nur wenige Jahre, bis die abwechslungsreichen Motive ein begehrtes Sammelgut weit über die Grenzen Liechtensteins hinaus wurden. Als «Botschafter» des Landes erzählen sie dessen Geschichte, beschreiben wichtige Persönlichkeiten, seine Landschaft, seine internationalen Beziehungen und sind Ausdruck eines breiten kulturellen Selbstverständnisses.

Projekt Chorwesen

Der Förderschwerpunkt Chorwesen wurde gemeinsam mit dem Fürstlich Liechtensteinischen Sängerbund entwickelt und realisiert. 2012 konnte der Verband neue Reglemente für Kinderchöre sowie Jugend- und Erwachsenenchöre verabschieden. Diese bilden die Grundlage für weitere Reformschritte, die der Aktivierung und Verjüngung des Chorwesens dienen. Mittels Workshops wurden die Möglichkeiten und Bedingungen der zukünftigen Chorförderung den Mitgliedschören kommuniziert.

Reiseziel Museum

Das höchst erfolgreiche Kulturvermittlungsprojekt aus Vorarlberg konnte 2012 zum ersten Mal auch in Liechtenstein durchgeführt werden. Unter dem Motto «Über die Grenzen hinaus!» boten 29 Museen in Vorarlberg und 8 Museen in Liechtenstein an drei Sonntagen im Sommer ein tolles Programm für Gross und Klein. Bei der Aktion Reiseziel Museum! werden Kinder zwischen drei und 12 Jahren zu kleinen Museums-Reiseleitern und Reiseleiterinnen. In jedem Museum erwartet die Kinder ein eigens für Kinder und Familien konzipiertes Programm mit tollen Mitmach-Aktionen.

Die Sammlung zur Dokumentation und Repräsentation des zeitgenössischen hiesigen Kunstschaffens umfasst rund 400 Objekte der bildenden Kunst. Der Kulturstiftung obliegt die Pflege und Erweiterung dieser Sammlung. Eine Kommission wählt jedes Jahr neue Werke für den Ankauf aus und legt sie dem Stiftungsrat zur Beschlussfassung vor.

Neben einer breiten, ausgewogenen und möglichst umfassenden Dokumentation des Liechtensteiner Kunstschaffens werden auch gezielt Werke angekauft, die Entwicklungsschritte der Liechtensteiner Künstlerinnen und Künstler veranschaulichen. Weiters kümmert sich die Kulturstiftung um die fachgerechte Inventarisierung und Lagerung der Kunstwerke sowie um allfällige Restaurierungen. Die Kunstwerke der Sammlung stehen den Mitarbeitenden der Landesverwaltung zur Gestaltung ihrer Räumlichkeiten als Leihgaben zur Verfügung.

Dies kann wie eine ständige Ausstellung in sehr unterschiedlichen Räumlichkeiten im ganzen Land gewertet werden. Im Berichtsjahr wurde die Sammlung einer umfassenden Inventur unterzogen. Die Restauratorin Johanna Wolfram-Hilbe begutachtete und dokumentierte alle Werke an ihren Standorten. Die Datenbank zur Sammlung wurde ergänzt und aktualisiert.

SAMMLUNG

Werkankäufe und Unterhalt

52 187

Anna Hilti: <i>Von Heimat zu Heimat</i>	9 000
Marco Eberle: <i>Chiffre/Morgendlicher Zustand/Brennholz</i>	15 800
Carol Wyss: <i>Radierungen Leinkraut, Flockenblume, Wilde Karotte, Schmetterlingsbusch</i>	9 680
Inventur und Pflege der Sammlung	14 182
Rahmung und Restaurierung	3 525

Der Stiftungsrat behandelte in neun ordentlichen Sitzungen über 311 Traktanden. Gründungspräsident Walter N. Marxer beendete seine Amtszeit am 21. Januar 2012. Per Regierungsbeschluss vom 24. Januar 2012 wurde Prof. Dr. Winfried J. Huppmann zum neuen Präsidenten der Kulturstiftung Liechtenstein bestellt. Das Mandat des Stiftungsrats Stefan Sprenger endete ebenfalls am 21. Januar 2012 und wurde um weitere vier Jahre verlängert.

Anstelle der Stiftungsrätin Elisabeth Huppmann wurde Josef Hofer zum Stiftungsrat der Kulturstiftung Liechtenstein bestellt. Die Gesamtbezüge (Stiftungsratsstätigkeiten, Aufwandsentschädigungen und Aufträge) der Stiftungsratsmitglieder für das Jahr 2012 betragen CHF 70'168.

In der Geschäftsstelle wurde Karin Zürcher als Fachperson für Förderanträge dazu gewonnen. Diese Besetzung wurde im Vollzug der Corporate Governance Richtlinien, die eine Trennung von operativer und strategischer Ebene vorsehen, notwendig.

Renate Bargetze-Kind verabschiedete sich von ihrer Tätigkeit in der Kulturstiftung. Als ihre Nachfolgerin komplettiert Antonietta Corrado nun das Team.

Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsleitung (operative Führungsebene) brauchen gemäss Art. 1092 Ziff. 9 Bst. d des Personen- und Gesellschaftsrechts nicht gemacht zu werden, wenn sich anhand dieser Daten die Bezüge eines bestimmten Mitgliedes feststellen lassen.

STIFTUNGSRAT GESCHÄFTSSTELLE

27

Der Stiftungsrat im Berichtsjahr 2012

Winfried J. Huppmann (bis 23.01.2016 bestellt)

Cornelia Kolb-Wieczorek, Vizepräsidentin (bis 31.12.2013 bestellt)

Cornelia Eberle (bis 31.12.2013 bestellt)

Ilse Gassner (bis 31.12.2013 bestellt)

Josef Hofer (bis 30.04.2016 bestellt)

Hansjörg Lingg (bis 31.12.2013 bestellt)

Stefan Sprenger (bis 31.12.2015 bestellt)

Geschäftsstelle

Elisabeth Stöckler, Geschäftsleiterin (80 %)

Renate Bargetze-Kind, Assistentin (bis Oktober; 60 %)

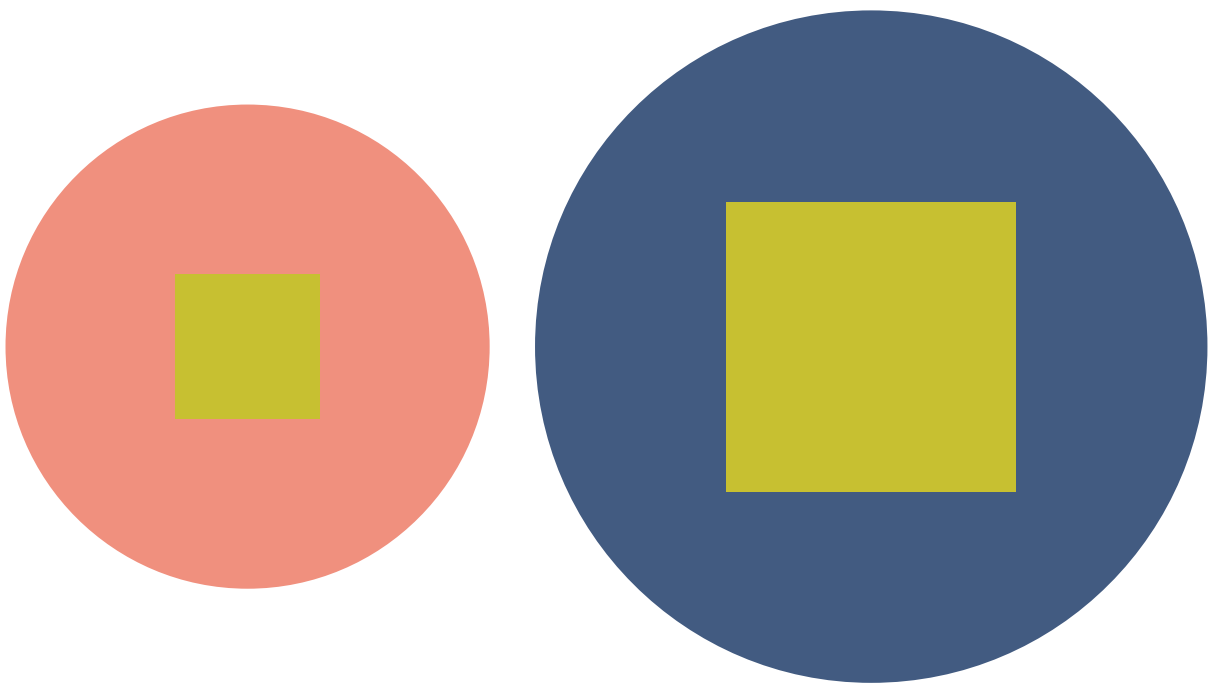
Antonietta Corrado, Assistentin (ab Oktober; 60 %)

Karin Zürcher, Fachperson für Förderaufträge (ab Juni; 60 %)

JAHRESRECHNUNG 2012

Bilanz per 31. Dezember 2012		Aktiven	Passiven
Liquide Mittel		1 823 193	
Wertschriften		0	
Aktive Rechnungsabgrenzung		0	
Anlagevermögen		1	
Kreditor Landeskasse			252 391
Passive Rechnungsabgrenzung			286 512
Kapital	30 000		
Gewinnvortrag	1 455 399		
Aufwandsüberschuss	-201 108		
Total		1 823 194	1 823 194

Erfolgsrechnung von 1.1. bis 31.12.2012		Aufwand	Ertrag
Gehälter und Sozialbeiträge		229 823	
Stiftungsrat		70 162	
Projektbeiträge Inland		445 341	
Projektbeiträge Ausland		218 831	
Leistungsvereinbarungen		1 467 000	
Fortbildungsbeiträge		0	
Werkjahre/Werkbeiträge		78 000	
Ankäufe und Aufträge		52 187	
Eigene Projekte		365 159	
Büro- und Druckmaterial		15 611	
Reisespesen		896	
Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen, Repräsentationen		22 516	
Experten		2 697	
Bankspesen		63	
Staatsbeitrag			1 502 000
Ertrag Interkantonale Landeslotterie / Schweizer Zahlenlotto			1 256 734
Zinserträge			8 446
Realisierter Wertschriftenerfolg			0
		2 968 287	2 767 180
Ertrags-/Aufwandsüberschuss			201 108
Total		2 968 287	2 968 287



Geschlechterverteilung bei Einzelförderungen

■ Frauen ■ Männer ■ Fördersumme

